

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

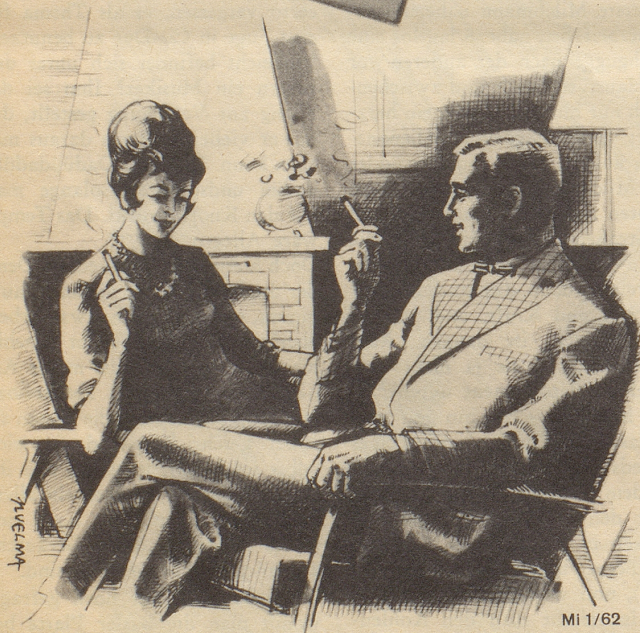
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine köstliche Cigarette
am Abend bringt Abstand
vom Alltag, sie wird zur
Trägerin einer Atmosphäre
der Behaglichkeit
und der Entspannung.



Langformat
Ever Fresh
Packung

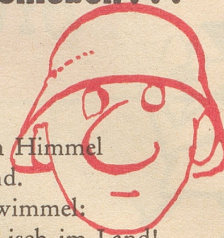


MILLA FILTER

Der Duft edler Orienttabake bringt zusätzliche Freude
am Rauchen.

Gereimte WK-Erinnerungen von Max Rüeger

Lustig ist das Soldatenleben...



8. Inspektion

Wie nen Blitz us heiterhellem Himmel
rännt am Morge alles durenand.
Lärme, Schwitze, Haschte, Gwimmel:
Weisch es scho? De Oberscht isch im Land!

De Herr Hauptme wird nervös und zittrig,
schtrammi Lüütinänd werded schtuuchebleich.
D Lag isch ernscht, und d Schtimmig gwittrig,
und em Weibel sini Chnüü sind weich.

De Fourier fangt aa Konserve zelle,
und de Korporal brüelt umenand.
I de Chuchi glänzets d Suppeshelle
will me weiß: De Oberscht isch im Land!

Sächzäh Füsel müend sich frisch rasieren,
währenddem de Brändli d Hose flickt.
Jede Dätel mues sis Gwehr poliere,
und en Funker wird zum Coiffeur geschickt.

s Kompagniehalb wird uf Schtallwach gschobe,
Gwehrputzzüg, Gamälle kontrolliert.
Und me repetiert namal in grobe
Züüge, wie mer Handgranate rühert.

Isch nach schtundelangem, bangem Plange
de Herr Oberscht äntli wider ggange
und hätt gueti Iidrück mit sich gno –
tänkt sich mänge zaabig i de Beiz dänn
(und de Gfreiti Hungerbüeler seits dänn:)
Gottseidank isch er nüd – geschtert choo!



Aether-Blüten

Ein Knösplein, in der Sendung
«Liebe, Haushalt und Musik» aus
dem Studio Zürich gepflückt:
«En Säugling glicht meischtens
eme Säugling!» Ohohr

Halb so schlimm

«Märssi, jetz muesch füfzäh Stei
Pueß zale, wilt din Wage zlang
parkiert häsch. Dää Pulver reut di
gwüß au!»
«Jo weisch, 's isch nid so schlimm.
Si verwütsched mi nu öppe jedes
füfzigscht Mool. Das macht im
Durchschnitt schüst driißg Rappe
pro Parkierigsgünd.» fh

Goethe und die Nächstenliebe

«Kindlein, liebt euch», und wenn
das nicht gehen will: «Laßt wenig-
stens einander gelten.»